

**Agil.
Innovativ.**



Kundenzentriert.

**Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland
Geschäftsbericht 2018**

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	23 Anhang
3 Geschäfts- u. Rahmenbedingungen	23 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3 Ertragslage	28 Entwicklung der Aktivposten
6 Kapitalanlagen	29 Erläuterungen zur Aktivseite
7 Personal- und Sozialbericht	31 Erläuterungen zur Passivseite
9 Forschung und Entwicklung	33 Spartenergebnisse
9 Mitgliedschaften	37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
10 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39 Weitere Angaben
14 CSR-Berichtspflicht	41 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
14 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	
16 Bilanz	
20 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch 2018 fortgesetzt. Mit dem vorläufigen Ergebnis von +1,5% hat sich das jährliche Wachstum des realen deutschen BIP leicht abgeschwächt. Auch für die Folgejahre rechnet das ifo-Institut mit einem Wachstum über 1%. Wie bereits in den Vorjahren wurde die Aufwärtsbewegung der Konjunktur auf breiter Basis durch die Binnenwirtschaft getragen. Trotz der im Jahresverlauf immer stärker werdenenden Handelskonflikte und einer leicht abgeschwächten Weltkonjunktur hat sich der Export weiter positiv entwickelt. Im Euroraum und besonders in Deutschland haben die Probleme der Automobilindustrie zu einer Abkühlung der Konjunktur beigetragen. Der Konsum entwickelte sich im Geschäftsjahr weiter positiv auf Vorjahresniveau. Die Anlageinvestitionen haben sich nochmals positiv entwickelt, im Geschäftsjahr deutlich stärker angetrieben durch Ausrüstungsinvestitionen. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich auf sehr gutem Niveau weiter positiv. Mit geschätzt 44,8 Mio. Erwerbstägigen ergibt sich eine Steigerung von rund 577.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 5,7% weiter auf 5,2% im Jahresmittel gesunken.

Der Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten liegt mit 3,3% weiter auf hohem Niveau. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt bei einer langsam anziehenden Inflation mit 3,1% schwächer als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2018

Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland blieben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr stabil. Die Branche erwartet dennoch eine steigende Beitragsentwicklung, die sich auf alle Segmente erstreckt. Damit ist der Rückgang der vergangenen Jahre erstmals wieder gestoppt. Dies wird ganz überwiegend vom Einmalbeitragsgeschäft mit

einem Anstieg von 8,3% verursacht, während bei Verträgen gegen laufenden Beitrag mit -0,3% eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet wird. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Bruchschätzungen ein Beitragswachstum von 2,2% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2018

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 3,3%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem überproportional ansteigenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einem für die Branche verschlechterten, aber noch positivem Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Trotz anhaltend starkem Wettbewerb sind die Beitragseinnahmen um 9,8% gestiegen. Mit einem Prämienvolumen in Höhe von EUR 491,6 Mio. behaupten wir unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche weiterhin.

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 14,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert (EUR 17,0 Mio.).

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresüberschuss von EUR 15,1 Mio. aus (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.).

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das Erteilen des "A"-Ratings von der internationalen Ratingagentur Stan-

dard & Poor's im Februar 2019, in dem der Ausblick weiterhin stabil beurteilt wird. Diese begründet die wiederholte gute Bewertung der Helvetia mit der operativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unsren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeurteilungsseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 9,6% auf EUR 491,6 Mio. (Vorjahr: EUR 447,9 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 22,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,1 Mio.) ab. Die Selbstbehaltssumme stieg auf 95,5% (Vorjahr: 95,1%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeurteilungsseinnahmen um 9,4% bzw. EUR 42,0 Mio. auf EUR 489,4 Mio. (Vorjahr: 447,5 Mio.).

Die verdienten Nettobeurteile im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 467,2 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 426,1 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich leicht verschlechtert (Geschäftsjahr: 73,7%, Vorjahr: 73,5%), der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist auf EUR 313,2 Mio. (Vorjahr: EUR 282,9 Mio.) gestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 9,6% gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 31,6% (Vorjahr: 31,5%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR -2,1 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.) negativ. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 20,7 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 6,8 Mio.) und Dotierung der Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) ergibt sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR -7,1 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahrs beträgt EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 14,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 17,0 Mio.) verschlechtert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR 17,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der Steueraufwand der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: Steuerertrag EUR +8,1 Mio.). Der darin enthaltene latente Steuerertrag beläuft sich auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 8,6 Mio.) aus.

2.4 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.4.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeurteile im selbst abgeschlossenen Geschäft blieben mit EUR 26,5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahrs, wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 121.535 Stück auf 118.673 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank auf 94,7% (Vorjahr: 99,0%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 2,2 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeurteile sind von EUR 53,2 Mio. auf EUR 55,7 Mio. gestiegen. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 362.019 Stück auf 360.768. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 69,4% auf 62,5%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR -1,4 Mio.); das Nettoergebnis ist von EUR -1,5 Mio. auf EUR +2,3 Mio. gestiegen.

Kraftfahrzeug-Haftpflicht-versicherung

Aufgrund einer deutlichen Steigerung der Vertragsabschlüsse im Direkt- und Firmengeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 23,5% von EUR 65,9 Mio. auf EUR 81,3 Mio. Die Anzahl der Verträge stieg auf 224.620 Stück (Vorjahr: 202.584). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR -2,9 Mio. (Vorjahr: EUR -2,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 96,1% im Vorjahr auf 94,8% gesunken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war wie bereits im Vorjahr ein deutlicher Anstieg der gebuchten Beiträge auf EUR 77,1 Mio. (Vorjahr: EUR 61,6 Mio.) zu verzeichnen (+20,1%). Auch hier ist der Anstieg auf das Direkt- und Firmengeschäft zurückzuführen. Die Anzahl der Verträge stieg von 150.164 im Vorjahr auf 170.596.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 93,6% im Vorjahr auf 84,9% gesunken. Das Brutto-Ergebnis hat sich verbessert, ist mit EUR -1,0 Mio. jedoch noch negativ (Vorjahr: EUR -7,0 Mio.). Trotz Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR -9,6 Mio. (Vorjahr: EUR -4,7 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 29,2 Mio. nochmals gestiegen (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.). Dabei stieg die Anzahl der Verträge von 50.225 auf 53.771 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verschlechterte sich auf 70,9% (Vorjahr: 42,8%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in

Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) EUR -3,3 Mio. (Vorjahr: EUR -2,9 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen mit EUR 32,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 232.776 auf 228.509 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei einer Verminderung der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 42,7% auf 40,9% bei EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 92,3 Mio. im Vorjahr leicht auf EUR 93,4 Mio. gestiegen (+1,2%).

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 146.999 (Vorjahr: 149.587 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 64,2% gestiegen (Vorjahr: 63,3%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR +11,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (Vorjahr: EUR +13,0 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 16,6 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von EUR 26,2 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 7,2 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 48,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 53,8 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich aufgrund des gestiegenen Schadenaufwandes und der hohen Zuführung zur Drohverlustrückstellung (EUR 3,1 Mio., Vorjahr: 0,2 Mio.) mit EUR -9,2 Mio. deutlich verschlechtert (Vorjahr: EUR -0,3 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 68,6% auf 69,7%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 30,1 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 31,3 Mio.). Die Anzahl der Verträge stieg von 21.611 auf 21.993.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 3,8 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto fiel von 71,3% im Vorjahr auf 69,9%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 10,6% auf EUR 9,7 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.), was wie im vorigen Jahr insbesondere auf den Prämiensprung bei der Tierversicherung (+ EUR 1,4 Mio.) zurückzuführen ist. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 21.310 von 18.714 im Vorjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg auf 69,9% (Vorjahr: 62,7%).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnische Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –2,1 Mio. (Vorjahr (EUR –1,1 Mio.).

2.4.2 In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Insbesondere aufgrund der Übernahme eines Bestandes an Kfz-Versicherungen sind die gebuchten Brutto-Beiträge von EUR 0,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,1 Mio. gestiegen.

Bei einer Geschäftsjahresschadenquote brutto von 22,9% ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR –39.640).

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoträmen 2018

	in %
Sach	45
Verbundene Hausrat	7
Verbundene Gebäude	19
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	13
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	49
Haftpflicht	11
Unfall	5
Kraftfahrzeug	33
Transport	6

Entwicklung der gebuchten Bruttoträmen

	in Mio. EUR*
2014	413,7
2015	426,6
2016	433,4
2017	447,9
2018	491,6

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 3,7% auf EUR 710,8 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 685,4 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 804,0 Mio. (Vorjahr: EUR 778,5 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 99,3 Mio. (Vorjahr: EUR 118,3 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erhöht. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagennettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 20) und Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Nettoverzinsung beträgt 2,12% (Vorjahr: 2,57%). Das sinkende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die niedrigeren Neuanlagezinsen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR 12,4 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,78% (Vorjahr: 2,22%).

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,3 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,0 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 2,3 Mio. sowie auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio. Es bestehen stille Lasten auf wie Anlagevermögen bewertete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) sowie auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 93,1 Mio. auf EUR 93,3 Mio. gestiegen.

Es wurden Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 0,6 Mio. verbucht. Diese entfielen auf die Anlageart Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2018

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten  10,2% | -0,8

Anteile an verbundenen Unternehmen  5,1% | -0,2

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  11,6% | +1,6

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  56,9% | +1,4

Namensschuldverschreibungen  7,7% | -1,1

Schuldscheinforderungen und Darlehen  8,4% | -1,0

Gesamt 100 %

4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

	2018	2017
Insgesamt	725	734
davon:		
Innendienst	604	607
Außendienst	100	105
Auszubildende	21	22
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15 Jahre	16 Jahre
Durchschnittliches Alter	47 Jahre	47 Jahre

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz "Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue". Es hält die grundlegenden Werte "Vertrauen", "Dynamik" und "Begeisterung" fest und bildet gepaart mit dem Ziel der Strategie helvetia 20.20, noch agiler, innovativer und kundenzentrierter am Markt aufzutreten, die Basis für unsere Füh-

rung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Personalgrundsätze und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Exzellent ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategieziele. Entsprechend wollen wir unsere Mitarbeitenden bei ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung zielgerichtet unterstützen und fördern. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u.a. ein 2017 eingeführtes systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für den Führungskräftebereich, das sukzessive auf alle Mitarbeitenden ausgedehnt wird. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. So konnten sehr erfolgreich zum Jahreswechsel 2018/2019 eigene Nachwuchskräfte die Nachfolge für vakant werdende Geschäftsleitungspositionen antreten.

Zum Ausbau und zur Entwicklung der Führungskompetenzen wird den Führungskräften die Teilnahme an einem modularen "International Executive Program" der Helvetia Gruppe ermöglicht, das neben der Verstärkung des Managementwissens auf den gegenseitigen Erfahrungsaustausch unter den Senior Executives innerhalb der Gruppe zielt. Daneben stärken wir unsere Führungskräfte durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert.

Darüber hinaus existiert ein gezieltes und individuelles "Inpat-Expat-Program" der Helvetia, das den Know how-Transfer unter den Fach- und Führungskräften innerhalb der Gruppe ermöglicht.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Ferner wurden unsere Mitarbeitenden wiederum durch zahlreiche Seminare zur Weiterbildung und Qualifizierung gefördert. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufs-

bildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungssakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V..

Die berufliche Fort- und Weiterbildung ist für unsere Niederlassung von zentraler Bedeutung. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen. Vor dem Hintergrund eines u.a. infolge zunehmender Digitalisierung sich stetig verändernden Marktumfeldes und damit einhergehend auch stetig höher werdender Anforderungen an die Mitarbeitenden, besteht das Ziel unseres Weiterbildungsprogramms darin, die Mitarbeitenden zum einen fachlich exzellent fortzubilden, um sich den Anforderungen gut gerüstet stellen zu können, und zum anderen Impulse zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unsicheren und sich verändernden Situationen zu setzen.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir unverändert fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Neben der Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen gewinnt dabei die Ausbildung im Rahmen von dualen Studiengängen zunehmend an Bedeutung. Im Geschäftsjahr haben (zum 31.12.2018) insgesamt 21 Ausbildungsverhältnisse bestanden.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst die Beratung z.B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z.B. im Fall von Krebs, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister ganz konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenver-

antwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wurden unseren Mitarbeitenden über die gesetzlich und tariflich festgelegten Standards hinaus Betriebssportaktivitäten, mobile Massagen, Gesundheitstage, Fahrsicherheitstrainings und kostenlose Grippe-schutzimpfungen angeboten, die eine positive Resonanz erzielten. Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Helvetia wieder beim J.P. Morgan Corporate Challenge-Lauf dabei, an dem nur Mannschaften aus Unternehmen und Behörden zugelassen sind. Bei dem Lauf geht es in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness.

Helvetia verfolgt weiterhin die Idee, sich mit Aktionen dort zu engagieren, wo Nachhaltigkeit gleichzeitig der Natur, den Menschen und der Schadenbegrenzung dient. So engagierte sich die Niederlassung auch in 2018 wieder im Rahmen ihres Schutzwaldprogramms. In diesem Jahr beteiligte sie sich an der Wiederaufforstung des Rhönwalds in Hessen.

Ebenso zeigten die Helvetia Mitarbeitenden erneut hohes Engagement im sozialen Bereich. Auch in 2018 wurde zugunsten eines Kinderhauses in Frankfurt/Main, das Kinder aus sozial schwachen Familien – teils mit Migrationshintergrund – betreut, die Weihnachtsaktion "Charitree" durchgeführt. Hierbei erfüllten die Helvetia Mitarbeitenden die von den betreuten Kindern per Wunschzettel an das "Christkind" gesendeten Wünsche zugunsten des Kinderhauses. Die Geschenke wurden im Rahmen einer persönlichen Feierstunde übergeben und lösten sehr viel Freude aus.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2018 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und Initiativen im Bereich Risikomanagement zur Verfeinerung unseres Asset-Liability-Managements.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrshilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., München
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln
- Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V., Frankfurt
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härteten erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo-Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2018 von einem weiter steigenden Wachstum des realen BIP 2019 in einer Größenordnung von rd. 1,1 % aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr bei einem weiteren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen eine Arbeitslosenquote von 4,9% erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,7% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 3,1% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,0% steigen.

Neben diesen überwiegend positiven Signalen ist der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr wieder mit größeren Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr behaftet. Die Risiken bezüglich der Abschwächung der Wachstumsdynamik in China, die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU ("Brexit") sowie der Politik des US-Präsidenten zeigen stärkere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung als in den Vorjahren. Dies wirkt sich in erhöhten Volatilitäten der entwickelten Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte aus.

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2018 bietet damit in einem soliden nationalen Umfeld eine immer noch gute Basis für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es stellt sie aber weiter bei geringen Wachstumsmarginen und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor große Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab.

Mit der neuen Strategie helvetia 20.20, die sich an wenig veränderten Rahmenbedingungen orientiert, werden wir diese Entwicklungen nachhaltig

fortführen. Wir setzen für den Ländermarkt Deutschland auf der Gruppenstrategie auf und haben unter Berücksichtigung der nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2019 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis und einem insgesamt deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2017	Prognose 2018	2018	Prognose 2019
Verdiente Netto-Beiträge ¹	425,7 Mio. €	leicht höher	465,1 Mio. €	deutlich höher
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	75,8 %	leicht höher	76,5 %	leicht niedriger
Kostenquote netto ³	32,7 %	leicht niedriger	32,6 %	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	99,2 %	leicht niedriger	99,9 %	leicht niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St.Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch ein aussagekräftiges Risikoreporting sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Niederlassung zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest.

Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen des Berichtswesens unter Solvency II wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die dafür erforderlichen Prozesse und Strukturen Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden sämtliche Solvency II- Berichtsanforderungen vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichtserstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der neuen Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen und die Resultate quantitativer Risikomodelle zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Niederlassung erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unserer Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäfts nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenereignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Ein Kumulrisiko ist ein Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadeneignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass die für die in der Vergangenheit liegenden Schadefälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungs- ergebnis**
in % der Eingangs- schadenrückstellung			
2009	66,4	65,6	19,4
2010	69,6	74,0	12,3
2011	71,8	69,2	13,2
2012	70,5	71,7	14,4
2013	67,2	66,6	13,9
2014	60,5	63,5	14,6
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/-

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Risiken aus sonstigen Vermögenspositionen und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungs-technischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Niederlassung. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Den Risiken aus Aktienkursveränderungen begegnen wir auf Einzeltitelebene durch eine breite Diversifikation und Indexorientierung. Das Risiko aus Aktienanlagen insgesamt steuern wir über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Niederlassung.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte im Direktbestand sowie in den Anteilen an Immobilien-Investmentvermögen. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderter interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldcheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Rating

	in Mio. EUR
AAA	289,5
AA	107,4
A	105,2
BBB	37,1

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirken können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeföhrten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsyste IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsyste ms und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung

von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 4,28 % (Vorjahr: 4,57%).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 1.948.793 (Vorjahr: EUR 1.497.151). Davon entfallen EUR 1.074.996 (Vorjahr: EUR 965.805) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 422.234 (Vorjahr: EUR 270.973 auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 440.765 (Vorjahr: EUR 248.726) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-, Moody's: Aa3) und EUR 10.798 (Vorjahr: EUR 11.647) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 4.934.472 (Vorjahr: EUR 3.829.550) und an Versicherungsvermittler EUR 20.082.534 (Vorjahr: EUR 15.764.052).

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabilisieren wird.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht

www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Haustratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			8.653.301		10.113.180
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten		309.663		408.749	
			8.962.964		10.521.929
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		72.296.234		75.231.514	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			36.202.368		36.202.368
Anteile an verbundenen Unternehmen					
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.673.736			68.324.278	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	404.571.826			380.608.300	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	55.000.000			60.000.000	
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	60.000.000			65.000.000	
	115.000.000			125.000.000	
4. Andere Kapitalanlagen	18.429			18.429	
		602.263.991		573.951.007	
			710.762.592		685.384.888

Aktivseite in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	11.763.863				11.443.824
2. Versicherungsvermittler	34.498.328				26.113.991
		46.262.191			37.557.814
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.948.793			1.497.151
III Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 11.053.775 (VJ: EUR 9.347.325)		19.712.275		27.904.764	
			67.923.260		66.959.730
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte	2.386.328				2.710.950
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	33.387.353				4.272.223
III. Andere Vermögensgegenstände	667.988				66.619
		36.441.669			7.049.791
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	6.007.217				6.445.823
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.079.926				771.503
			7.087.143		7.217.326
F. Aktive latente Steuern		55.840.709			48.388.936
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		199.858			243.934
H. Ausgleichsbetrag		0			4.093.877
Summe Aktiva			887.218.196	829.860.411	

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			41.779.512		40.685.738
III. Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
andere Gewinnrücklagen			15.052.216		8.593.774
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				82.832.101	75.279.885
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				10.085.992	10.085.993
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	62.694.974				60.547.528
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.615.623				1.634.165
		61.079.351			58.913.363
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	450.870.824				417.687.530
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	46.765.274				48.904.946
		404.105.549			368.782.584
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		107.225.820			127.929.517
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	11.895.625				6.698.321
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.849				17.923
		11.881.776			6.680.398
			584.292.497		562.305.862
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			116.308.523		103.947.010
II. Steuerrückstellungen			4.988.387		1.364.000
III. Sonstige Rückstellungen			25.649.104		28.120.507
			146.946.014		133.431.517
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern	19.087.232				10.994.776
2. Versicherungsvermittlern	12.468.840				12.139.943
		31.556.072			23.134.719
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			28.700		55.113
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			31.333.010		25.567.323
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 22.755.006 (VJ: EUR 17.495.826)					
davon aus Steuern: EUR 5.459.823 (VJ: EUR 5.427.278)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 179)					
		62.917.782			48.757.154
F. Ausgleichsbetrag			143.810		0
Summe Passiva	887.218.196			829.860.411	

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 18.398.715) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 14. Dezember 2018

Der Verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	491.564.059				447.907.182
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	22.260.770				22.114.117
		469.303.289			425.793.065
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.147.446				360.061
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-34.302				37.289
		-2.113.144			322.772
			467.190.145		426.115.837
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				467.162	470.767
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				250.061	248.663
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	285.909.844				248.521.846
bb) Anteil der Rückversicherer	8.131.741				3.444.561
		277.778.103			245.077.285
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	33.183.293				41.562.985
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.229.243				3.710.805
		35.412.536			37.852.180
			313.190.639		282.929.466
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				-5.201.378	-68.004
				-5.201.378	-68.004

in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			154.892.991		141.330.097
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.591.514			152.301.477	139.406.176
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		4.850.285			4.717.399
8. Zwischensumme		-7.636.412			-285.777
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			20.703.697		-6.816.501
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			13.067.284		-7.102.278
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundsücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.207.815				5.827.448
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.229.414	18.437.230			14.533.713
b) Erträge aus Zuschreibungen		635.608			1.005.488
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.685.496			5.215.514
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsvverträgen	9.010		25.767.344		19.879
					26.602.043

in EUR	2018	2018	2018	2018	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.055.817				2.870.715
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.958.757				6.282.469
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.925.552				402.105
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>26.742</u>				0
	10.966.868				9.555.290
	14.800.476				17.046.753
3. Technischer Zinsertrag	<u>-467.162</u>				-470.767
	14.333.314				16.575.986
4. Sonstige Erträge	44.766.313				40.989.021
5. Sonstige Aufwendungen	<u>54.899.771</u>				49.929.552
	-10.133.458				-8.940.531
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	17.267.141				533.177
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.097.544				-6.819.386
8. Sonstige Steuern	<u>1.117.380</u>				-1.241.211
	2.214.924				-8.060.597
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.052.216				8.593.774

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsunterschiede ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imperatits- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. Abs. 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den direkt zurechenbaren, zuverlässig ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teiffertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Inhaberschuldverschreibungen in Fremdwährung und Devisentermingeschäfte

Inhaberschuldverschreibungen in Fremdwährung und Devisentermingeschäfte werden als Bewertungseinheit geführt.

Zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos von gehaltenen US-Dollar Anleihen (Grundgeschäft) werden Devisenterminverkäufe auf US-Dollar mittels FX-Forwards (Sicherungsgeschäft) getätigt. Hierbei wird ein Makro-Hedge verfolgt. Es ist beabsichtigt, die Sicherung über die gesamte Laufzeit

der Grundgeschäfte durch ein stetiges Rollieren der Devisentermingeschäfte fortzuführen.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheit erfolgt nach der Durchbuchungsmethode. Danach werden jegliche Wertänderungen im Zusammenhang mit dem abgesicherten Risiko der Grund- und Sicherungsgeschäfte ab dem Zeitpunkt der Begründung bilanziell erfasst. Zur Effektivitätsmessung wird die Critical-Terms-Match-Methode angewendet.

In die Bewertungseinheit einbezogene Positionen sind nachfolgend aufgeführt:

Makro-Bewertungseinheit	Gesichertes Risiko	Nennwert USD	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwertanpassungen EUR
Aktiva					
Inhaberschuldverschreibungen US-Dollar	Währung USD	15.000.000	13.044.445	12.348.442	542.618
Passiva					
Devisentermingeschäfte ¹ US-Dollar	Währung USD	14.990.360	-542.618	-542.618	-542.618

¹ Die Devisentermingeschäfte haben folgende Laufzeit: TUSD 990 bis 17.01.2019. Eine entsprechende Verlängerung wird vorgenommen.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs herangezogen.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitan teilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bilanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzugänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 55.840.709 (Vorjahr: EUR 48.388.936) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 127.985.765 (darauf aktive latente Steuer)
- Rückstellung für drohende Verluste EUR 5.945.000 (aktive latente Steuer)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 114.775 (aktive latente Steuer)

2. Andere Rückstellungen:

- Pensionsrückstellungen EUR 40.064.341 (aktive latente Steuer)
- Jubiläumsrückstellung EUR 530.719 (aktive latente Steuer)
- Altersteilzeitrückstellungen EUR 2.517.787 (aktive latente Steuer)
- Rückstellung für Nachprovisionen EUR 488.220 (aktive latente Steuer)

3. Selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter EUR 8.653.301 (passive latente Steuer)

4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR 6.751.633 (aktive latente Steuer)

sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Organisationsgesellschaften (Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH und Helvetia Leben Maklerservice GmbH) in Höhe von EUR 994.578 (jeweils aktive latente Steuer).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte mit einem Steuersatz von 31,57%. Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 55.840.709 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Ertrag in Höhe von EUR 7.451.774 (Vorjahr: EUR 7.619.737) in der Position "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag".

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 84.026.200. Davon entfallen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände EUR 8.653.301, auf aktive latente Steuern EUR 55.840.709 und EUR 19.532.190 auf den Abstockungsgewinn.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 10.085.992 haben EUR 85.992 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 10.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 88.703 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadencrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 1,75%, 1,25% und 0,9% sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2% als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2018 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 5.945.000 (Vorjahr: EUR 434.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrshilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,21% (Vorjahr: 3,68%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2%, einem Rententrend von 1,5% sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 5.846.468.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gut-

achten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,33% (Vorjahr: 2,8%) und einem Gehaltstrend von 2,0% (Vorjahr: 3,0%). Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5% berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 31.333.010 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschrei- bungen ^{3,4}	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.113	2.464		700		3.224	8.653
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	409	57				156	310
Summe A.	10.522	2.522	0	700	0	3.380	8.963
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	75.232	41				2.976	72.297
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202						36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0	0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.324	25.867		9.564	9	1.962	82.674
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380.608	67.793		44.344	626	113	404.572
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	60.000			5.000			55.000
b) Schuldcheinforderungen und Darlehen	65.000	5.000		10.000			60.000
4. Andere Kapitalanlagen	18						18
Summe B III.	573.951	98.659	0	68.908	635	2.075	602.264
Insgesamt	695.907	101.222	0	69.608	635	8.431	719.726

¹ davon Zinsamortisation TEUR 234² davon Zinsamortisation TEUR 390³ davon Abwicklungsverluste aus der Beendigung von Derivaten TEUR 352⁴ ohne Abschreibungen auf passive Devisentermingeschäfte TEUR 908

Erläuterungen zur Aktivseite

A.I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Bei dem unter A.I. aktivierten Betrag in Höhe von EUR 8.653.301 handelt es sich um eine selbst geschaffene Software. Intern werden keine Mitarbeiterzeiten erfasst, deshalb werden ausschließlich externe Rechnungen aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden weitere EUR 2.464.350 (Vorjahr: EUR 3.613.544) aktiviert.

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	72.296.234	135.387.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	37.050.689	36.202.368	37.050.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	82.673.736	92.292.408	60.512.624	64.705.157
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	404.571.826	419.731.058	367.942.940	381.643.882
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	60.000.000	61.813.669	60.000.000	61.813.669
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2018	655.762.593	746.293.253	524.657.932	545.213.397
Gesamt 31.12.2017	625.384.889	715.355.776	504.284.189	532.631.968

¹ Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 819.878 im Buchwert und EUR 1.589.022 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 729.060 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,14312 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 865.559.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 64.065.827 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 62.718.167 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 1.347.660. Es sind Inhaberschuldverschreibungen in Fremdwährungen in Höhe von USD 14.115.731 einem Wechselkurs von EUR/USD 1,14312 eingerechnet. Das Währungsrisiko wurde durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Es wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Die stillen Lasten stellen keine dauerhaften Wertminderungen dar.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 4.796.551 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 203.449.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namensschuldverschreibungen ⁴	55.000.000	57.741.303
Gesamt 31.12.2018	55.000.000	57.741.303
Gesamt 31.12.2017	60.000.000	63.103.215

⁴ Auf Namensschuldverschreibungen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 4.970.057 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 29.943. Die Positionen werden voraussichtlich bei Endfälligkeit zu 100% zurückgezahlt, so dass keine Abschreibung notwendig ist.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden fünf Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 50.259.355.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2018	18.214.282	-4.838.496
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt	100	2018	25.565	-26.742
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2018	25.000	9.010

* ggf. Ergebnis nach Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	VP SICAV Helvetia International Equity	VP SICAV Helvetia International Bond
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
	EUR	EUR
Buchwerte	17.134.371	25.179.600
Zeitwerte	18.833.940	24.530.000
Bewertungsreserven	1.699.569	-649.600
Ausschüttung im Geschäftsjahr	275.310	168.000

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

G. Andere Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Tagesgelder in Höhe von EUR 540.000 sowie sonstige Aktiva in Höhe von EUR 127.988 ausgewiesen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2018 EUR 1.491.356 (Vorjahr: EUR 1.564.245). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1.291.498 saldiert. Es ergibt sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 199.858.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Erhöhung der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 72.889 bzw. Erträge in Höhe von EUR 28.813, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2018	2017
Vortrag zum 01.01.	40.685.738	44.807.871
Entnahmen	-7.500.000	-5.400.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	8.593.774	1.277.867
Stand am 31.12.	41.779.512	40.685.738

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2018	2017
Darlehen ¹	10.000.000	10.000.000
Zinsen	85.992	85.993
Gesamt	10.085.992	10.085.993

¹ Das Darlehen wurde der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen/Schweiz, die in 2017 eine nachrangige Hybridanleihe emittiert hat, zugeteilt. Diese hat eine Laufzeit bis 2047 und ist 2027 erstmals kündbar. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 3,375 % p.a. fest verzinst.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2018	2017
Pensionen ¹	116.308.523	103.947.010
Deferred Compensation	1.291.498	1.320.311
Saldierung mit Deckungsvermögen	-1.291.498	-1.320.311
Gesamt	116.308.523	103.947.010

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch zu anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 5.846.468.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 19.532.190.

G.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2018	2017
Altersteilzeit	8.604.608	8.029.933
Gewinnbeteiligungen Vermittler	2.907.732	3.075.000
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	2.260.000	1.994.300
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	2.257.153	2.239.544
Ausstehende Rechnungen	1.964.408	1.622.229
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.942.643	2.186.535
Jubiläen	1.914.230	2.007.697
Sozialversicherungsbeiträge	1.912.000	0
Zinsen (für Sozialversicherungsbeiträge)	712.000	0
Restrukturierung/Abfindungen	285.000	5.346.806
Prüfungskosten	272.865	247.546
Berufsgenossenschaft	216.000	203.000
Interne und externe Jahresabschlusskosten	194.065	237.485
Übrige Rückstellungen	206.400	930.432
Gesamt	25.649.104	28.120.507

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			gesamtes Versicherungsgeschäft	Unfallversicherung
1. Gebuchte Bruttobeiträge	491.564.059	447.907.182	26.470.871	26.452.108
2. Verdiente Bruttobeiträge	489.416.613	448.267.243	26.565.164	26.378.290
3. Verdiente Nettobeiträge	467.190.145	426.115.837	25.606.741	25.071.386
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	319.093.137	290.084.832	16.264.298	18.521.702
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	154.892.991	141.330.097	8.553.160	8.087.734
6. Rückversicherungssaldo	-13.732.456	-13.072.119	-998.391	-602.796
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	13.067.284	-7.102.278	785.345	1.508.562
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	632.687.243	612.862.896	71.605.168	70.670.399
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	450.870.824	417.687.530	62.309.355	61.351.743
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	107.225.820	127.929.517	4.268.467	4.193.029
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.641.350	1.584.590	118.673	121.535
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
1. Gebuchte Bruttobeiträge	55.652.229	53.210.215	81.347.587	65.866.302
2. Verdiente Bruttobeiträge	55.396.205	53.361.074	80.778.832	66.539.876
3. Verdiente Nettobeiträge	54.629.197	52.531.051	78.597.338	65.106.144
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	30.150.823	32.881.863	70.617.321	58.152.234
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	22.972.434	21.917.823	18.024.114	15.015.789
6. Rückversicherungssaldo	73.031	-37.743	-1.857.797	1.135.669
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.291.831	-1.478.735	-2.906.934	-2.243.956
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	115.779.762	108.655.358	163.344.238	157.540.102
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	102.581.681	95.808.459	141.422.927	129.763.602
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	19.384.921	25.964.304
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	360.768	362.019	224.620	202.584

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung	Feuer- und Sachversicherung		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	77.072.180	61.566.903	209.101.652	200.251.084
2. Verdiente Bruttobeiträge	76.295.971	61.524.415	208.643.338	200.177.901
3. Verdiente Nettobeiträge	73.432.951	59.337.422	195.129.894	186.402.321
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	61.662.815	55.253.307	115.340.855	102.364.328
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	16.218.236	13.394.951	73.102.325	68.245.068
6. Rückversicherungssaldo	-2.975.482	-152.222	-7.618.603	-11.692.175
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-9.647.931	-4.671.236	21.582.974	-3.767.891
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	45.287.980	36.403.454	195.038.829	197.557.473
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.409.261	20.420.001	95.037.937	84.415.683
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.834.435	13.253.619	52.914.747	69.841.113
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	170.596	150.164	723.390	707.963

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung	Verbundene Hausratversicherung		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	29.177.748	26.453.083	32.750.052	32.768.828
2. Verdiente Bruttobeiträge	28.986.429	26.219.094	32.872.661	33.036.083
3. Verdiente Nettobeiträge	25.049.388	22.287.823	31.843.702	31.899.706
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	17.584.133	10.218.218	11.742.399	12.603.193
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.315.635	10.027.165	11.501.368	11.640.265
6. Rückversicherungssaldo	-1.263.086	-5.006.549	-869.214	-1.225.219
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.300.701	-2.906.318	7.853.224	6.693.425
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	30.892.447	22.487.852	16.434.107	16.535.939
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.176.146	14.425.354	6.900.980	6.894.138
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.379.787	4.063.677	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	53.771	50.225	228.509	232.776

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung	Sonstige Sachversicherungen		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	93.402.105	92.300.647	53.771.747	48.728.527
2. Verdiente Bruttobeiträge	93.430.938	92.569.647	53.353.310	48.353.078
3. Verdiente Nettobeiträge	89.799.403	88.835.439	48.437.400	43.379.352
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	52.236.696	51.225.613	33.777.627	28.317.304
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.121.933	26.333.180	23.163.389	20.244.458
6. Rückversicherungssaldo	-3.287.801	-3.656.880	-2.198.502	-1.803.526
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	26.191.274	-7.228.468	-9.160.823	-326.529
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	99.034.190	117.699.931	48.678.085	40.833.751
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	35.902.885	37.066.236	30.057.926	26.029.955
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	42.879.215	60.408.099	5.655.745	5.369.337
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	146.999	149.587	294.111	275.375

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung	Sonstige Versicherungen		
in EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	30.057.432	31.307.314	9.734.163	8.801.628
2. Verdiente Bruttobeiträge	29.941.450	31.133.294	9.667.708	8.700.765
3. Verdiente Nettobeiträge	28.905.818	29.975.701	8.795.418	7.242.699
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	16.689.808	17.186.006	7.879.565	5.470.751
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.415.795	12.149.216	3.044.648	2.515.210
6. Rückversicherungssaldo	-857.422	-870.963	537.367	-849.374
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.190.375	4.712.092	-2.096.916	-1.121.474
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	32.062.727	33.960.450	7.297.995	5.975.659
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	24.005.566	23.827.822	1.771.403	1.763.754
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.388.327	9.496.302	4.497.072	3.417.615
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	21.993	21.611	21.310	18.714

		gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft
in EUR		Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	489.436.113	447.455.553	2.127.946	451.629
2. Verdiente Bruttobeiträge	487.288.667	447.815.614	2.127.946	451.629
3. Verdiente Nettobeiträge	465.097.358	425.666.723	2.092.787	449.114
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	318.605.486	289.830.190	487.651	254.642
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	154.330.712	141.325.790	562.280	4.306
6. Rückversicherungssaldo	-13.697.297	-13.069.604	-35.159	-2.515
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	12.198.745	-7.062.638	868.540	-39.640
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	630.416.698	610.762.895	2.270.545	2.100.001
a) insgesamt				
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	450.538.130	417.351.064	332.694	336.466
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	105.287.969	126.165.982	1.937.851	1.763.535
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.641.350	1.584.590		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungs-technischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,9% und 4,0%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 101.943.843 (Vorjahr: EUR 91.911.770) auf den Abschluss und EUR 52.949.149 (Vorjahr: EUR 49.418.327) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 43.244.418 (Vorjahr: EUR 39.836.245), 11,7% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 12,0%).

Hiervon entfallen EUR 43.245.174 (Vorjahr: EUR 40.090.887) auf das selbst abgeschlossene und EUR – 756 (Vorjahr: EUR – 254.642) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2018	2017
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB	0	0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	351.587	1.362.121
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	2.178.322
Gesamt	351.587	3.540.443

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2018	2017
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	39.659.123	35.362.518
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.939.411	2.858.585
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	11.097	9.030
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	570.714	590.194
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	623.000	560.000
Sonstige Zinsen	305.251	928.283
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	234.872	192.550
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	23.712	43.454
Sonstige Erträge	399.133	44.263
Gesamt	44.766.313	40.988.877

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2018	2017
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	39.096.320	34.875.802
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.645.655	2.512.674
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	11.097	9.030
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	5.870.502	4.165.963
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.993.002	6.002.037
BilMoG-Aufwand	985.177	984.432
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	27.020	641.893
Sonstige Abschreibungen	1.097.806	584.017
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	32.115	47.823
Übrige Aufwendungen	141.076	105.735
Gesamt	54.899.771	49.929.407

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.832.254 (Vorjahr: EUR 4.242.527) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGH-GB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 15.052.216 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2018	2017
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	88.423.627	81.722.277
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.718.777	2.860.863
3. Löhne und Gehälter	57.788.428	55.528.604
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.601.293	8.620.454
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.300.920	5.450.591
6. Aufwendungen insgesamt	170.833.046	154.182.789

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

in EUR	2018	2017
Angestellte	642	656
Leitende Angestellte	57	68
Gewerbliche Arbeitnehmer	2	2
Gesamt	701	726

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2018
Eventualdarlehen Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft	5.000.000
Mietaval	4.500
Bürgschaft (Mietkaution)	0
Gesamt	5.004.500

Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme des Eventualdarlehens durch die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Weiterhin haben wir im Vorjahr eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2018 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 2,49 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 3,98 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 4,17 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2018
1. Abschlussprüfungsleistungen	113.000
2. Andere Bestätigungsleistungen	
3. Steuerberatungsleistungen	
4. Sonstige Leistungen	
5. Gesamt	113.000

Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Auch hier besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St.Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St.Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 26. April 2019

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland
Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, (im Folgenden auch "Niederlassung") – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Niederlassung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht er-

streckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des

geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht,

den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Erlassen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Ri-

siken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Niederlassung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Niederlassung ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Niederlassung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 03. Mai 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain	Förg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**
Berliner Straße 56–58
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de
Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 39268

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung